

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der FDP im Landkreis Fürstenfeldbruck,

es ist an dieser Stelle immer sehr verlockend, aus der Perspektive des Fürstenfeldbrucker Kreisvorsitzenden die große Politik zu kommentieren. Syrienkrieg und Flüchtlingskrise bieten auch genug Gelegenheit dazu. Die Stimmung im Land hat sich zuletzt gedreht. Wo noch im August halb München neugierig zum Hauptbahnhof pilgerte, um die Flüchtlinge willkommen zu heißen, ist inzwischen ein neuer Realismus eingekehrt. Nach wie vor helfen – auch im Landkreis Fürstenfeldbruck – viele engagierte Menschen, Kirchen und Vereine, um die Flüchtlinge zu versorgen und so gut es geht zu integrieren. Dass der Zivilgesellschaft nicht die Puste ausgegangen ist, verdient Respekt und Anerkennung.

In der Politik hingegen geschehen seltsame Dinge: Sigmar Gabriel versucht, die CDU rechts zu überholen. Ein grüner Oberbürgermeister, Boris Palmer in Tübingen, schwadroniert von blonden Professorentöchtern, die er durch ein nahegelegenes Flüchtlingslager bedroht sieht. Und die Bundeskanzlerin gibt zwar die Grenzsicherung der Bundesrepublik offiziell auf, versucht nun aber, die Grenze der Türkei gegen Flüchtlinge zu sichern – als ob die Behörden dort die Unterscheidung zwischen Wirtschaftsflüchtling und Kriegsflüchtling besser hinbekämen. Für die FDP ist es da nur ein schwacher Trost, von Anfang an klar ja zu humanitärer Hilfe und Asyl gesagt, aber auch eine konsequente Anwendung der bestehenden Gesetze gefordert zu haben. Dies bedeutet, dass Zuwanderer, die nicht verfolgt werden und die nicht aus Kriegsgebieten kommen, sondern aus vergleichsweise sicheren Staaten wie z.B.

Marokko, trotz aller Willkommenskultur und Hilfsbereitschaft eben nicht in Deutschland bleiben können.

Die Bundesregierung ist von dem, was man eine „offene Fehlerkultur“ nennen würde, noch meilenweit entfernt. Daher kommen wohl die derzeitigen rhetorischen Verrenkungen. Nun ist es, wie oben angedeutet, ein leichtes, die Bundespolitik von Fürstenfeldbruck aus zu kritisieren. Hildebrecht Braun, der für die FDP acht Jahre lang im Bundestag saß, antwortete auf unserer Veranstaltung „Die Ursachen bekämpfen“ vor zwei Wochen im Hotel Post auf die Frage, wie sich die Bundeskanzlerin in der Flüchtlingskrise zwischen Sachzwängen und politischen Idealen moralisch korrekt verhalten könne, diplomatisch: Er wolle trotz aller internationaler Erfahrung zurzeit nicht in ihrer Haut stecken. Dem schließe ich mich an, komme damit aber auch zur FDP im Landkreis Fürstenfeldbruck.

Inhalt

- Editorial
Seite 1
- Rolf Marquardt zum 80.
Geburtstag
Seite 2
- „Die Ursachen bekämpfen“
Seite 4
- Termine
Seite 5

Einen Bericht über unsere gerade erwähnte Veranstaltung zur Außenpolitik lesen Sie weiter unten in diesem Newsletter. Strittig war dort die Frage, wie die EU angesichts der internationalen Herausforderungen weiterzuentwickeln sei. Während Hildebrecht

Braun erklärter Anhänger eines europäischen Bundesstaates ist, wird unser nächster Gast sicherlich eine andere Meinung vertreten.



Schuldenkrise, Bargeldverbot, Brexit:
Welche Zukunft hat Europa?

Frank Schäffler

Mo, 7. März, 19:30 Uhr
Stadthalle Germering

© FDP Hendrik Grallert, Fotofreizeit 30, 82194 Götterzell

Am Montag, den 7. März, besucht uns Frank Schäffler zum Thema „Schuldenkrise, Bargeldverbot, Brexit: Welche Zukunft hat Europa?“ (19:30 Uhr, Stadthalle Germering). Frank Schäffler, Bundestagsabgeordneter der FDP von 2005 bis 2013, ist innerhalb der FDP vor allem als Gegner des Euro-Rettungsschirms und Initiator des Mitgliederentscheids zu diesem Thema bekannt. Dieser ging damals für ihn verloren, aber das knappe Ergebnis von 44,2 zu 55,8 Prozent zeigte auch, dass er in der Partei

einen Nerv getroffen hatte. Inzwischen hat Frank Schäffler die Denkfabrik „Prometheus – das Freiheitsinstitut“ gegründet, das eine langfristige und nachhaltige Verschiebung des politischen Diskurses hin zum klassischen Liberalismus anstrebt, und er hat das Buch „Nicht mit unserem Geld!“ veröffentlicht. Zwar sind die „Eurokrise“ und die „Griechenlandkrise“ inzwischen hinter der „Flüchtlingskrise“ zurückgetreten. Aber es zeichnet sich ab, dass uns das Thema dieses Jahr noch einmal einholen wird – eventuell schon am 23. Juni, wenn in Großbritannien über den EU-Austritt abgestimmt wird. Die Diskussion am 7. März in der Stadthalle in Germering verspricht also, spannend zu werden.

Mit einer gewissen Gelassenheit wird all diese Dinge nach Jahrzehnten in der Politik wohl unser ehemaliger Bezirks- und Kreisrat Rolf Marquardt sehen. Er feiert heute, am 27. Februar 2016, seinen 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch und – auch im Namen des Kreisverbandes – alles Gute und vielen Dank, lieber Rolf! Unsere stellvertretende Kreisvorsitzende Birgit Thomann hat es sich nicht nehmen lassen, diesen Geburtstag im Newsletter mit einem eigenen Artikel zu würdigen. Ich habe mir lediglich erlaubt, noch ein halbwegs aktuelles und ein etwas älteres Bild in ihren Text hineinzuschmuggeln ...

Mit liberalen Grüßen,
Hendrik Grallert
Kreisvorsitzender

Rolf Marquardt zum 80. Geburtstag

Der Weg von Rolf Marquardt als Politiker begann sehr, sehr früh. Bereits im Bundestagswahlkampf 1949 verteilte er als 13-jähriger Bub Wahlkampfzettel – heutzutage "Flyer" genannt – für die FDP. Zwar hatte er zu jener Zeit mit Politik "noch

nichts am Hut", aber Spaß gemacht hat es trotzdem.

Dass diese frühe Erkenntnis in unzähligen späteren Aktivitäten zum Ausdruck gekommen ist, wissen alle politisch

Engagierten im Landkreis Fürstfeldbruck. Der langjährige liberale Kreisrat und jahrzehntelange Bezirksrat hatte aber neben Familie, Beruf, politischer Tätigkeit, sowie ausgedehnten Reisen um nahezu die ganze Welt, noch viele weitere Hobbys. Dazu gehören Münzen, Briefmarken und besonders Modell-Eisenbahnen. So erhielt er als Geschenk zu einem früheren runden Geburtstag von den Parteifreunden eine schöne grüne Lokomotive mit dem Namen "Krokodil".



Rolf Marquardt

Rolf und seine Frau Karin waren auch schriftstellerisch tätig. Unter Federführung von Karin entstand 1987 das Buch "Hund ist gar kein Ausdruck". Es ging dabei um den schwarzen, zotteligen Fundhund Caesar, einen französischen Hirtenhund, der viele Jahre bei den Marquardts leben durfte. Das Buch wurde in der Emmeringer Gemeindebücherei vorgestellt – natürlich im Beisein von Caesar. So auf den Hund gekommen, zog sich offenbar eine direkte gedankliche Linie zur FDP. 1989 brachten Rolf und Karin Marquardt das bebilderte Büchlein "40 Jahre F.D.P. im Landkreis FFB" heraus, das ein kleines geschichtliches Dokument darstellt, mit mehreren auch heute noch aktiven liberalen Politikern vor Ort.

Besondere Interessensgebiete waren für Rolf immer schon Kultur und Archäologie. Dies floss auch in seine Politik ein. So sagte er 1995 bei der Präsentation des FDP-Kommunalprogramms: "Wir freuen uns vor allem darüber, dass im Stadtmuseum Fürstfeldbruck schon bald die Vor- und Frühgeschichte durch eine Kooperation zwischen der Stadt, dem Landkreis und dem historischen Verein dargestellt wird." Rolf sprach sich für das Kloster Fürstfeld als kulturelles Zentrum und für den Ankauf von Kunstgegenständen durch den Landkreis aus.

Wenn Rolf von einer Sache überzeugt war, verfolgte er sie mit Ausdauer und Zähigkeit. War er z.B. mit der Arbeit im Kreistag unzufrieden, oder ging es ihm zu langsam vorwärts, so konnte er die politischen Gegner auch mit Ironie überziehen. Eine entsprechende kritische Kolumne in der Presse verfasste er unter der Überschrift: "Es gibt viel zu tun – warten wir' s ab!" Gerne ließ sich Rolf fotografieren. Tauchte bei einer Versammlung irgendwo im Saal ein Fotograf auf, so schaffte es Rolf regelmäßig wie durch Zauberhand, seinen Charakterkopf mit ins Bild zu bringen.



Rolf Marquardt im Jahr 1949

Parteitage dauern ja oft stundenlang und sind bei den zahlreichen Reden nicht durchwegs spannend. Also sollte man sie auflockern. Spätestens jeweils am frühen Nachmittag rief Rolf seine Umgebung zur "Eiszeit" auf. Er bestellte sich einen Eisbecher, meist Vanilleeis mit heißen Himbeeren, bekannt als "Heiße Liebe". Und bald standen bei den Parteifreunden rund um Rolf herum diverse Eisbecher, denn nur zuschauen macht ja

keinen Spaß. Es wäre schön, wenn sich Rolf auch in Zukunft wieder häufig bei Parteiveranstaltungen blicken lassen würde, einmal wegen seiner fundierten politischen Beiträge, dann wegen der bei Delegierten gerne gepflegten kleinen Ratschereien und nicht zuletzt wegen der gemeinsamen "Eiszeit".

Birgit Thomann

Die Ursachen bekämpfen – aber wie?

In München tagte Mitte des Monats die Sicherheitskonferenz – und auch in Fürstenfeldbruck wurde über die weltpolitische Lage debattiert: Die FDP hatte am 11. Februar zur Diskussion über das Thema „Die Ursachen bekämpfen – Thesen zur deutschen Außenpolitik in Syrien, Russland und Europa“ ins Hotel Post geladen. Dort trug Hildebrecht Braun, bis 2002 Bundestagsabgeordneter der Liberalen und ehemaliger Leiter des Landesfachausschusses Außen-, Europa- und Sicherheitspolitik der FDP Bayern, Ideen für eine liberale Außenpolitik vor.



Hildebrecht Braun

Das Thema war nur auf den ersten Blick für eine Veranstaltung auf Landkreisebene ungewöhnlich: „Wenn wir uns nicht um die Probleme in der Welt kümmern“, so Braun, „kommen diese irgendwann zu uns.“ Auch im Landkreis habe man mit der Flüchtlingskrise zu kämpfen. Zwar leiste die Zivilgesellschaft vor Ort hervorragend Hilfe, aber die Fluchtursachen könnten effektiv nur in den Herkunftsländern gelöst werden.

Dazu forderte Braun mehr Mut und ein stärkeres Engagement Deutschlands in Syrien. In der Vergangenheit habe man sich zu zögerlich gezeigt und sowohl eine Flugverbotszone als auch eine Ausrüstung der Freien Syrischen Armee mit Flugabwehrwaffen zu einem Zeitpunkt verhindert, als diese westlich orientierte Rebellengruppe noch stark war. Die Zögerlichkeit der Bundesregierung sah Braun, wie schon in der Auseinandersetzung um die Krim, in übertriebener Rücksichtnahme auf die Interessen Russlands begründet.

Um außenpolitisch mehr Gewicht zu erhalten, forderte Braun eine stärkere Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der EU. Diese sei wirtschaftlich stark und historisch eine „Erfolgsgeschichte ohne Ende“. Um aber eine Kraft zu werden, die weltweit für ihre Ideale eintreten könne, müsse die EU von gemeinsamen technischen Normen bei den

Streitkräften über eine Reform der aufgeblähten Europäischen Kommission bis hin zu echten demokratischen Reformen wie einem Budgetrecht des Parlaments und einer demokratischen Wahl einer EU-Regierung noch einen weiten Weg zurücklegen.

Diese Vision der „Vereinigten Staaten von Europa“ teilten indes nicht alle Diskussionsteilnehmer in Fürstenfeldbruck. Die stellvertretende Kreisvorsitzende Birgit Thomann plädierte mit Blick auf die Nachbarn für eine europäische Zusammenarbeit der Nationalstaaten: „Von Großbritannien über Skandinavien bis nach Osteuropa will zurzeit niemand einen europäischen Bundesstaat.“

Übereinstimmung bestand während der intensiv geführten Diskussion hingegen bei

Maßnahmen in der Flüchtlingskrise: Hildebrecht Braun lehnte Obergrenzen für Flüchtlinge ab, da Menschlichkeit weder an Deutschlands Grenzen noch am Mittelmeer ende. Stattdessen schlug er konkret die Einrichtung von UN-überwachten Rückzugsgebieten für Flüchtlinge als „sichere Häfen“ vor. Zu diesem Zweck könnten in Anrainerstaaten Syriens Flächen gepachtet werden. Einen ganz ähnlicher Vorschlag kam zuletzt auch aus dem Landesvorstand der FDP Bayern: Demnach sollten Flüchtlinge in der Nähe ihrer Heimat versorgt und ausgebildet werden, um nach dem Ende des Krieges beim Wiederaufbau Syriens mithelfen zu können.

Hendrik Grallert

Termine

- Mi, 07.03.16, 19:30 Uhr: „Schuldenkrise, Bargeldverbot, Brexit: Welche Zukunft hat Europa?“ mit Frank Schäffler in der Stadthalle Germering, Landsberger Str. 39, 82110 Germering, Karte: <https://goo.gl/maps/hjzr5Dy9pD2>
- Mo, 04.04.16, 19:30 Uhr: Liberaler Gesprächskreis mit dem und beim Technischen Hilfswerk (THW), Am Hardtanger 3, 82256 Fürstenfeldbruck
- Sa-So, 09./10.04.16: Landesparteitag in der Loisachhalle in Wolfratshausen, Hammerschmiedweg 6, 82515 Wolfratshausen
- Sa-So, 23./24.04.16: Bundesparteitag in Berlin
- Mo, 02.05.16: Kreishauptversammlung mit Neuwahl des Kreisvorstandes
- Fr-Sa, 06./07.05.16: Klausur des Bezirksverbandes
- Zwischen 27.05.16 und 22.07.17 (= 15 Monate vor der Bundestagswahl): Frühestmöglicher Termin für die Wahlkreisversammlung zur Wahl des Direktkandidaten für die Bundestagswahl und die Delegierten zur Wahl der Liste
- Mo, 06.06.16: Stammtisch des Kreisverbandes
- So, 03.07.16: Bezirksparteitag I/2016

- Mo, 04.07.16: Stammtisch des Kreisverbandes (außerdem 240. Unabhängigkeitstag der USA)
- Mo, 08.08.16 (bzw. im August): Sommerfest des Kreisverbandes
- Herbst 2016: Delegiertenversammlung zur Wahl der Bezirksliste für die Bundestagswahl
- Herbst 2016: Klausur des Kreisverbandes
- Mo, 05.09.16: Stammtisch des Kreisverbandes
- Mo, 03.10.16: Stammtisch des Kreisverbandes (außerdem Tag der Deutschen Einheit)
- So, 16.10.16: Bezirksparteitag II/2016
- Mo, 07.11.16: Stammtisch des Kreisverbandes
- Sa-So, 19./20.11.16: Landesparteitag in Mittelfranken
- Mo, 05.12.16 (bzw. im Dezember): Weihnachtsfeier des Kreisverbandes
- Fr, 06.01.17: Heilige Drei Könige
- Januar 2017: Aufstellung der Landesliste für die Bundestagswahl
- Zwischen 27.08.17 und 22.10.17: Wahl zum 19. Deutschen Bundestag